



Troppen und Bürger Militair
der
frei Stadt
Bremen

—



Soldat der Hausatlichen Legion 1813



Hausat. Legion 1813
officier. Tricornet. Rotes

1813



Artillerist der Kaiserl. Bürgergarde 1814.



Bansee stadke
Armen

6



Bromer freiwill. Infanterie
Februar 1844.

La. unrichtige. Die Kollon
gettet. Eine Anzahl Freiwillige
aus dem 1. Regiment ein, das
der Heiter zeigt einige Anklänge an di

VINKHUIZEN COLLECTION

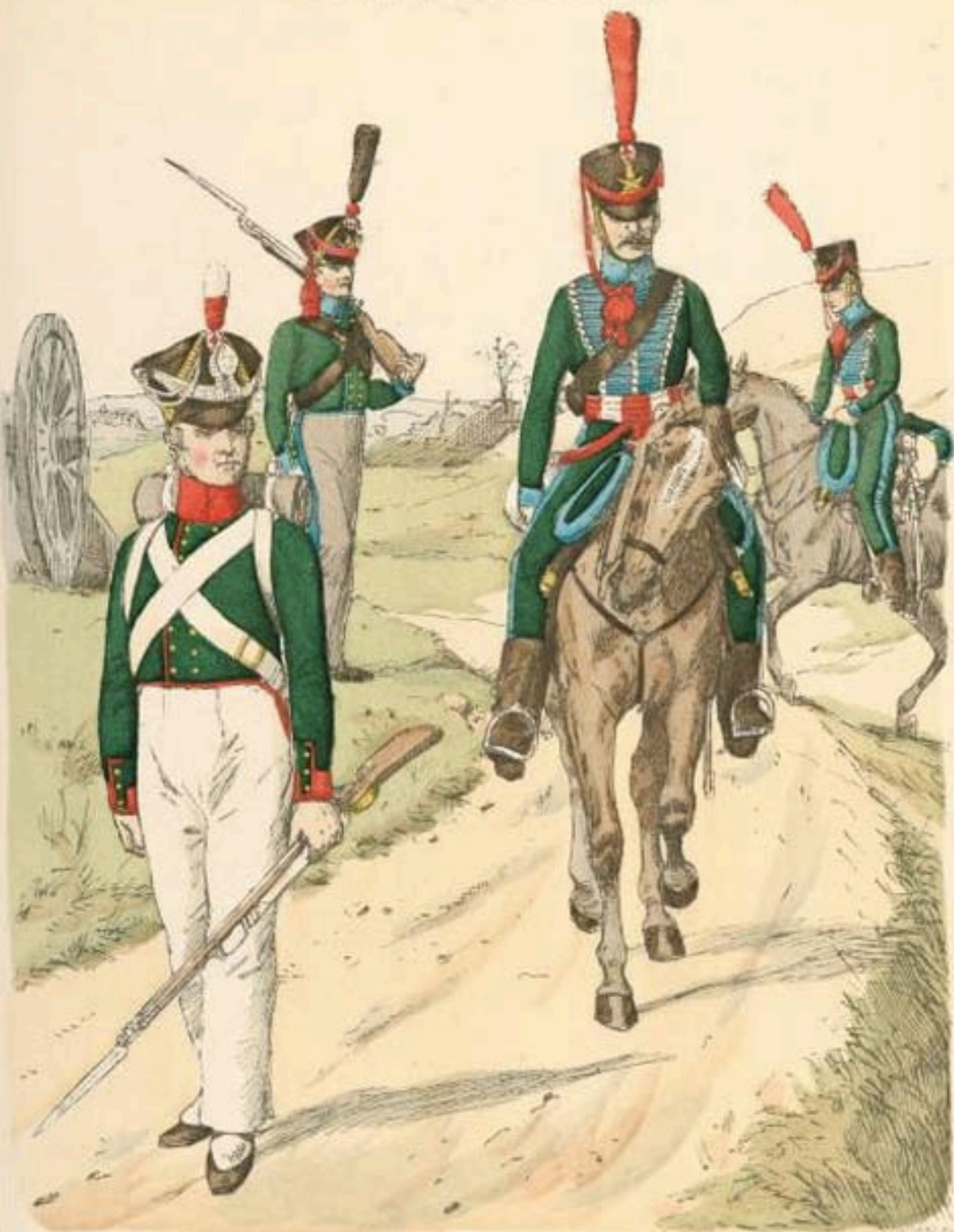
101



Freiwillige Reiter des Bremer Kontingents.

1814.

Die alte Hansestadt Bremen konnte sich, da sie lange in der Gewalt des Feindes blieb, erst verhältnismäßig spät der allgemeinen Erhebung anschließen. Am 5. October 1813 rückte General Tettenborn in Bremen ein. In seinem Gefolge befanden sich die spätern Kommandeure der Lüneburger Truppen von Kelling und von Weddig. Diese Rollen schlossen am 25. October desselben Jahres einen Aufruf zur Bewaffnung. Das nun errichtete Kontingent bestand aus einer Escadron Reiter und unter Major von Kelling, einem Infanteriebataillon unter Major von Weddig und einer Jäger-Kompagnie, welche der Patriot Heinrich Böse auf eigene Kosten anworb. Die Reiter machten den Feldzug von 1814 mit, ohne in's Feuer zu kommen. 1814 wurde die Escadron aufgelöst. Eine Anzahl Freiwilliger die in ihr gedient hatten, traten 1815 beim Ausbruche des Krieges in das 5. Preussische Ulanen-Regiment ein, das aus der Reiterei des Litzow'schen Freiwilligen hervorgegangen war. Die Uniform der Lüneburger Reiter zeigt einige Aehnliche an die der Litzower.



Infanterie. Fuss-Artillerie.

Reitende Artillerie.

Hanseatische Legion.

1814.

Bereits im ersten Bande brachte die Uniformenkunde Abbildungen der Uniformen der Hanseatischen Legion (Blatt 19 und 20). Es ist interessant zu sehen, wie sich, nachdem die Zeit der allgeringsten Noth überwunden war, sofort die Freude an militärischen Putz geltend macht. Die ersten Uniformen waren recht einfach gewesen; die etwa um die Jahreswende 1812/14 eingeführten waren viel bedeutend schöner und im Sinne der Zeit eleganter. Die Fusstruppen (auch Fuss-Artillerie) hatte den geschweiften Collar nach Russischer Norm angenommen; die Infanterie hatte rothe Abschlüsse bekommen, der Artillerie waren die hellblauen verliehen. Die reitende Artillerie trug noch eine Art Hussar-Uniform. Auf dieser alten Lithographie, die als Vorlage gedient hat, hat der reitende Artillerist keine Schabracke, sondern nur Stitzel.

Bremen

10



Bremen Freiwillige Jäger
1814.

Bremen



Bremner - Freiwillige Infanterie
1845



Jäger.

Infanterist.

Bremer Freiwillige.

1815.

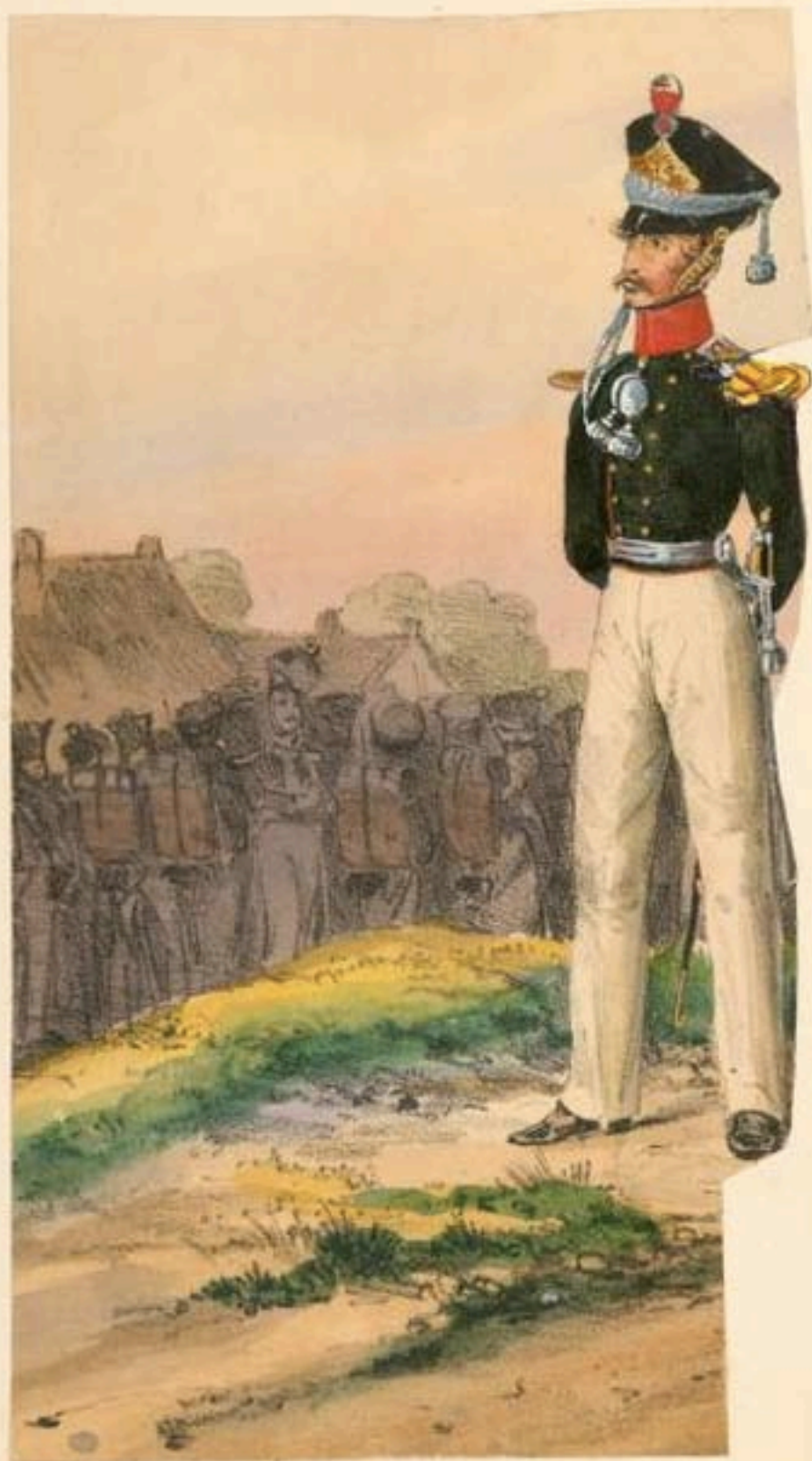
Die Typen dieser Nation, ebenso wie die auf Nr. 3 dieses Bandes sind einem geschicklichen Stiche entnommen, der 20-er unterzeichnet ist. Wahrscheinlich bedeutet diese Charles Gustav Staver Freiwilliger Bremer Heiter. Die Figur des 19. Jägers im Mittelgrunde ist der Vaterländischen Geschichte der Befreiungskriege (Hesslands und Deutschlands Befreiungskriege, Leipzig, Brockhaus 1816-1818) entnommen. Die Abbildungen des Venturini sind nicht gerade ebenmäßig correct. Dieses ist nur zum Vergleich mit der jedesfalls authentischen Darstellung von G. 20-er aufgenommen und vielleicht deshalb von geringem Werthe, weil sie zeigt, wie die Hanseatenische Eskadron, die doch nicht aus den Jägern genommen wurde, zu Fuß angeordnet war. Die Infanterie war unter Major von Walditz in 1 Bataillon formirt, die Jäger bildeten eine Kompanie unter Kapitän Biese. 1814 trug die Infanterie Lithowien, 1815 die hier abgebildete Uniform. Von den Jägern wird erwähnt, dass sie 1816 südlich aufgeschlagenen Hute, 1815 Plüschhüte zum Tragen brachten.

VINKHUIZEN COLLECTION



*Prussian Infanterie Officer. Lübecker Infanterie Officer. Hamburger Infanterie Officer.
Verantwortlich: Dr. G. H. G.*

14
Premer



Impulsen Office

VINKHUIZEN COLLECTION

DRAPER FUNG

1860

HAMBOURG LÜBECK BREMEN



*Dragones
Simples Soldats
(Brigade Hanseatique)*

1840

Hamburg

16



Schäfer.

Die freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck.

Stabsoffizier
der Kavallerie

Zimmermann
vom Infanterie-Bataillon.

Bremen

17



Tusler



Hanseatische Reiter.

1866.

Bei der Auflösung der Hanseatischen Legion 1814 wurde auch die Reiterei bis auf eine Escadron (Hamburger) Classen entlassen. Dasselbe wurde 1815 auf den Stand von 2 Escadrons gesetzt. 1838 wurde eine Neuformation vorgenommen, wozu der Bestand an Reitern 2 Escadrons betragen sollte (Hamburg $1\frac{1}{2}$, Lübeck $\frac{1}{2}$ und Bremen $\frac{1}{2}$ Escadrons). Die 2 Escadrons kam indessen nie zu Stande. Die beiden Escadrons nahmen Theil an Feldzügen in Holstein 1848/49. Nach der Rückkehr in die Garnisonen bis auf 1 Escadron (die Hamburgische) aufgelöst. Nach dem Bundesbeschluss von 1855 wurde die Stärke wieder auf 2 Escadrons erhöht. 1860 bildete die Reiterei zur Main-Armee und legte das gemeinsame Abzeichen, die weiße Binde um den linken Oberarm an. 1867 aufgelöst.

Waffenrock und Helm wurden 1845 eingeführt. Bis 1851 wurde am Helm das vereinigte Wappen der 3 Hansestädte getragen, von da ab zeigte der Stern im Mittelfelde nur das dreithürige Hamburger Wappen — bei den Offizieren in Emaille. Die Offiziere tragen Epaulettés mit silbernen Fildern und karmoisinrothen Futter, stählernen Karttschukoten mit Deckelverriegelung, wie am Helm, und silbernes Karttschukobeller mit karmoisinrothen Futter.

Bremen

19



Bremmen Fusilier Bad
1866



Dragoner.

Uniformen v. 1812. Coninck van Nederland.



THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
571220
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1911

VIRSHUIZEN COLLECTION
DRAPER FUND



PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATION

3

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATION











Landfnechte

VINKHUIZEN COLLECTION
DRAPER FUND

1525





Kur-Kölnischer Grenadier
von der Landmiliz.

Kur-Mainzer Grenadier. Kur-Kölnischer Grenadier. Kur-Trierischer Muskettier.

1757.

Dieses Blatt ist auf Grund gleichzeitiger colorirter Handzeichnungen bearbeitet. Eine Kritik über die Zuverlässigkeit der Originale war aus Mangel von andern Darstellungen, die zum Vergleich dienen konnten, nicht möglich. Indessen bekundet der damalige Zeichner trotz der salben Behandlung entschieden einen Blick für das Charakteristische, so dass wir ihm in Allgemeinen wohl danken dürfen. Jedoch glauben wir, dass die Schönheit derartiger Darstellungen die Aufnahme in dieses Blatt rechtfertigt. Die hier abgebildeten Truppen machten den Zug der selteneren Reichsarmee nach Mainz mit.

Van Kalm

30

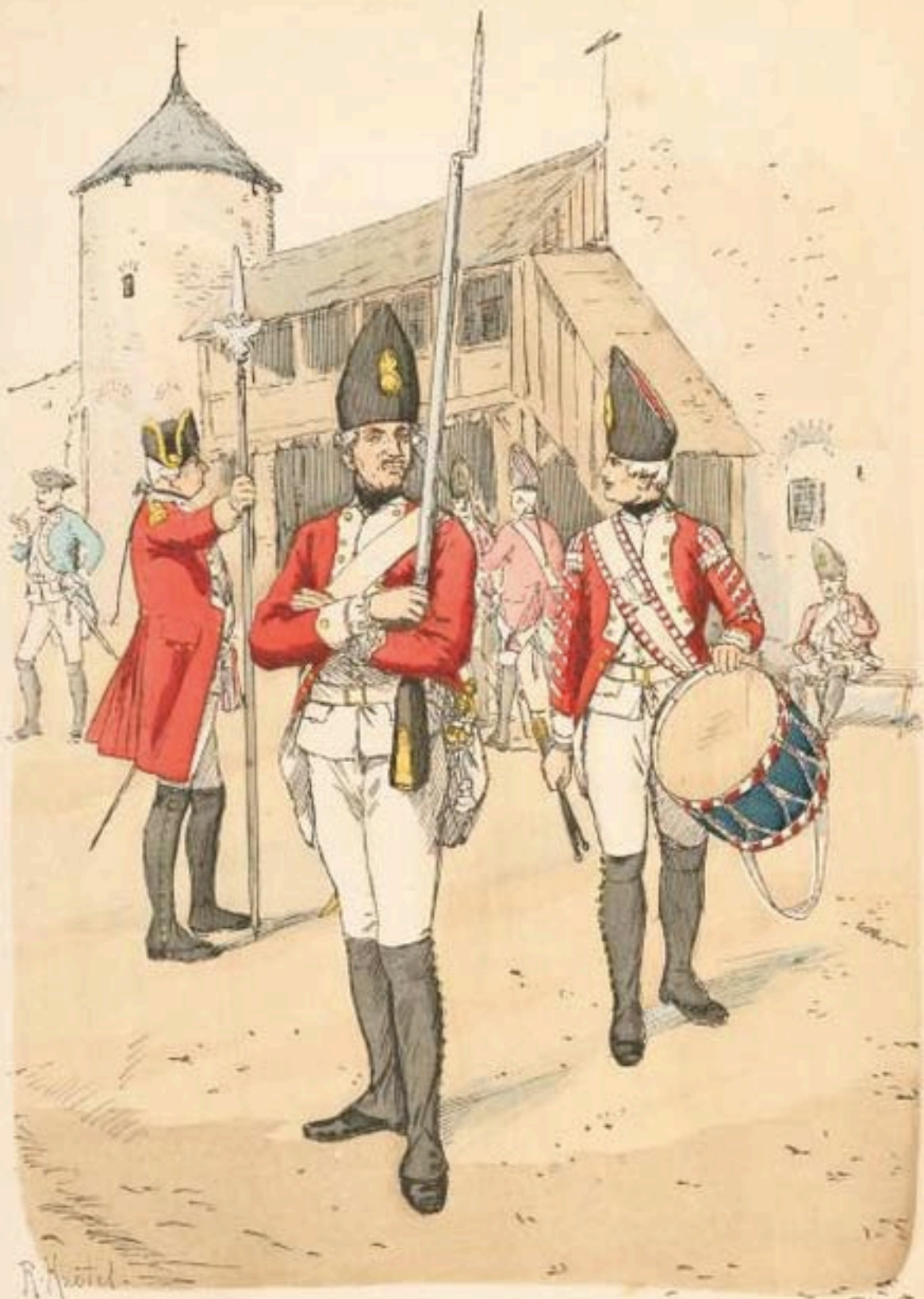


Woolbles

VINKHUIZEN COLLECTIE
DRAPER FOND

Grenade Leeft Regent

1757



Artillerist. Infanterie-Offizier. Grenadier. Grenadier-Trommler.
Stadt-Militär der freien Reichsstadt Köln.

1774.

Die Erinnerung an die alte freireichsstädtische Hartlichkeit Kölns erhält sich noch bei den Kölner Carnevalzügen in der Gruppe der «Fankengarde», die bei jeder Gelegenheit immer wieder erscheint.

Das Stadt-Militär, das wir uns allerdings nicht als Feldtruppe, sondern als eine Art Füllad- und Zollwache, die auch wohl gelegentlich repräsentären Zwecke, zu denken haben, bestand 1774 aus 3 Kompagnien Infanterie und einer Batterie Artillerie. Jede Kompagnie hatte einen Kapitän oder Kapitän-Lieutenant, einen Leutnant und einen Fähnrich, einen Pfennigmeister (Zahnmeister), einen Regiments-Feldscher und zwei Militär-Stadt-Apotheker.

Die Farben, so genannt nach der Farbe der Uniform, die den alten Kölnerchen Stadtkrieger entsprach (rot-weiß), waren eine sehr gemüthliche Gesellschaft, von deren Harnischhaftigkeit noch manche Scherze erzählt wurden. Aufgelöst wurde die Truppe, als die Franzosen 1794 Köln in Besitz nahmen.



Kur Köln

